

„Der Deutsche Wald ist systemrelevanter als jede Großbank“

Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände Philipp Freiherr zu Guttenberg findet klare Worte, wenn es um den Forst und seine Bedeutung für unser Land geht. Auf der diesjährige INTERFORST in München erklärte er:

Oton: Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände Philipp Freiherr zu Guttenberg hält den Deutschen Wald für systemrelevanter als jede Großbank. Wir beschäftigen 1,2 Millionen, der Umsatz liegt bei 180 Milliarden Euro. Es gibt 130.000 Betriebe im ländlichen Raum. Unser Cluster ist das Rückgrat des ländlichen Raumes zusammen mit der Landwirtschaft. Setzen wir hier die Säge politisch an, dann hat die ganze Gesellschaft ein Problem. Wir versuchen, die Wälder so zu erhalten, wie sie gerade sind.

Seinen Worten nach geht es dem Wald heute so gut wie nie. In den letzten 100 Jahren sei viel passiert, sagt Philipp Freiherr zu Guttenberg, dem selbst zwei Betriebe in Deutschland und Österreich gehören, die er auch managt. Anhand einiger Fakten führt er aus, warum sich der Wald seiner Meinung nach in jüngster Zeit so positiv entwickelt hat:

Oton: Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände Philipp Freiherr zu Guttenberg; Unsere Wälder sind so alt wie noch nie, so dick wie noch nie. Es gab noch nie soviel Totholz und ökologische Habitate. Alle diese Fakten sind belegt, deshalb sage ich immer, schaut in die Bücher oder schaut in den Wald.

Seiner Meinung nach ist dies das Ergebnis einer kulturellen Höchstleistung der Waldbesitzer und Förster. Man müsse einen Wald aktiv pflegen und bewirtschaften. Man müsse sich darum kümmern. Wald zur Wildnis verkommen zu lassen, bewirke genau das Gegenteil. Herausforderungen gibt es genug:

Oton: Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände Philipp Freiherr zu Guttenberg; Wir sind natürlich auch daran, uns den Herausforderungen zu stellen. Thema Klimawandel, dass wir hier auch aktiv umbauen müssen. Sie haben den Fichtenanteil angesprochen, ja an bestimmten Standorten muss man den reduzieren. Das sind Dinge, die wir unseren Vorvätern übernommen haben und im Wald dauert eben alles lange. Das sind Dinge, denen wir uns stellen müssen.

Und die neuesten Innovationen werden auf der INTERFORST 2018 präsentiert, auf der Leitmesse der Wald- und Forstwirtschaft. Die Messe findet alle vier Jahre statt. Fachbesucher können sich auf rund 75.000 Quadratmetern Fläche einen umfassenden Überblick verschaffen, über aktuelle Technologien und Dienstleistungen für das Cluster Forst und Holz. Das Themenspektrum reicht von Walderneuerung und -pflege über Holzernte, -bearbeitung und -energie bis hin zu Transportfahrzeugen, Arbeitsschutz und Informationstechnologie im Forst. Gezeigt werden u.a. entsprechende Maschinen, Geräte, Anlagen und sonstige technische Hilfsmittel bis hin zu IT Lösungen.